

**Internes Curriculum für die Einführungsphase
der Oberstufe am Vestischen Gymnasium
Kirchhellen**

Englisch

Inhalt

1 Die Fachgruppe Englisch am Vestischen Gymnasium Kirchhellen	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	9
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung im Distanzunterricht	22
2.5 Lehr- und Lernmittel	28

1 Die Fachgruppe Englisch am Vestischen Gymnasium Kirchhellen

Das Vestische Gymnasium Kirchhellen liegt am nördlichen Rande der Ruhrgebietsstadt Bottrop, in einem eher ländlich geprägten Vorort. Der überwiegende Teil der Schülerschaft kommt aus Kirchhellen. Es gibt kaum Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Das VGK ist dreizügig und ist mit 638 Schülerinnen und Schüler (im Folgenden mit SuS abgekürzt) im laufenden Schuljahr eine eher kleine Schule.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 10 Kolleginnen und Kollegen, die allerdings größtenteils in Teilzeit unterrichten, sowie ein Lehramtsanwärter an.

In Zeiten der Globalisierung und besonders auch einer wachsenden europäischen Union wird internationale Kommunikationsfähigkeit in sämtlichen Bereichen der Wirtschaft, Politik und Kultur vorausgesetzt. Hierzu gehören in der Regel perfekte Kenntnisse des Englischen sowie einer weiteren Fremdsprache. Dementsprechend fühlen sich die Fachschaften der Fremdsprachen verpflichtet, SuS in besonderer Weise zum Sprachenlernen motivieren und sie befähigen, auch nach der Schulzeit von ihren Sprachkenntnissen im Alltags- und Berufsleben profitieren zu können. Daher wird Englisch als erste Fremdsprache aus der Grundschule fortgeführt. Es wird darauf hin gearbeitet, dass die SuS schon früh in der Lage sind, eigene Texte zu verfassen, die häufig auf ihren persönlichen Erfahrungen basieren (z.B. *a letter, a story, a dialogue*), und ihre Kenntnisse in den Bereichen *reading, listening, mediation* und vor allem auch *speaking* zu erweitern. Neben Englisch werden ab der sechsten Klasse entweder Französisch oder Latein als Zweitsprache sowie im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 für Lateinschüler Französisch als Drittsprache im Differenzierungsbereich angeboten. Weiterhin besteht für leistungsstarke SuS die Möglichkeit im sog. *Drehtürmodell* jahrgangsstufenteilüberspringend besonders auch am Sprachunterricht höherer Jahrgangsstufen teilzunehmen. Außerdem können die SuS ab der EP auch Spanisch wählen.

Die Zahl der Schulformwechsler in der Einführungsphase ist seit Jahren eher gering. Im laufenden Schuljahr gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 3 Grundkurse und jeweils 1 Leistungskurs und 2 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

Das Leitziel des Englischunterrichts sieht die Fachgruppe darin, Schüler auf das Leben in einer von verschiedenen Kulturen geprägten Welt

vorzubereiten. Besondere Bedeutung kommt daher der interkulturellen Handlungsfähigkeit und dem Respekt und der Toleranz gegenüber fremdkulturellen Werten zu. Diesem Ziel dient auch eine eTwinning-Partnerschaft mit der Wetherby Highschool in Wetherby/GB in diversen Jahrgangsstufen.

Die Fachgruppe Englisch fühlt sich der individuellen Förderung der SuS verpflichtet. Diese dient dazu, die fremdsprachliche Kompetenz zu erweitern, Motivation zu steigern und die SuS im Hinblick auf Studierfähigkeit und auf die Anforderungen der Berufswelt angemessen vorzubereiten. Neben der Förderung innerhalb des Englischunterrichts durch binnendifferenzierende Aufgaben, wird u.a. durch Ergänzungsunterricht in den Jahrgangsstufen 5-9 und die Einrichtung von Tutorien in der Sek I individuell gefördert. Die Tutorien werden von SuS höherer Jahrgänge erteilt, die dadurch Verantwortung für Mitschüler übernehmen und somit ihre sozialen Kompetenzen erweitern. Eine weitere Methode der individuellen Förderung sind binnendifferenzierende Aufgaben.

Besonders interessierten SuS der Jahrgangsstufen 5 bis 9 steht es darüber hinaus offen, einmal im Jahr am europaweiten Big Challenge-Wettbewerb teilzunehmen.

Um auch besonders sprachbegabte Schüler optimal zu fördern, bietet das VGK ab der siebten Klasse die Möglichkeit, am bilingualen Geschichtsunterricht in englischer Sprache teilzunehmen. Auf diesen werden die Schüler im fünften und sechsten Jahrgang in Form einer AG, deren Fokus besonders auf der Erweiterung der fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeit liegt, vorbereitet. Darüber hinaus können sprachbegabte SuS dank einer Kooperation mit der VHS Münster das Cambridge Zertifikat für das Sprachlevel C1 (CAE) erwerben. Auch der *Bundeswettbewerb der Fremdsprachen*, an dem sich die Schule regelmäßig beteiligt, stellt ein Angebot zur Förderung besonders begabter SuS dar.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Fachraum für Fremdsprachen, der über eine Medienstation mit Laptop, Beamer und DVD-Player verfügt, trägt dazu ebenso bei wie die gut ausgestattete Fremdsprachen-schülerbibliothek und das Selbstlernzentrum. Ferner haben die SuS die Möglichkeit, eigenständig und vertiefend im Freiarbeitsbereich, den die Schule in der Erprobungsstufe anbietet, zu arbeiten.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung).

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Permanente Erweiterung der SLK z.B. durch die intensive individuelle Korrektur der Klausuren.

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EP1-1	<p>Youth Culture – Growing up in the modern world</p> <p>(ca. 13-17 67,5 Minuten-Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kurzgeschichten Hörverstehen: <i>songs, teenage statements</i> Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsorten- merkmale), <i>re-creation of text</i> (z.B. letter, email, diary entry, backstory) IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung SLK: Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
EP1-2	<p>Think globally, act locally</p> <p>(ca. 18-20 67,5 Minuten-Stunden)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, i.B. diskontinuierliche Texte (z.B. Grafiken oder Cartoons), <i>newspaper articles, speeches</i> Schreiben: <i>Analysis, comment</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>Discussion</i> Mediation: Sprachmittlung von Sach- und Gebrauchstexten SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben SLK: <i>Nutzung kooperativer Arbeitsformen Schreiben mit Hörsehverstehen (integriert)</i></p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation isoliert</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EP2-1	<p>The digital age – Meeting people online and offline</p> <p>(ca. 20-22 67,5 Minuten-Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: <i>film scenes</i> Leseverstehen: <i>film scripts</i>, Romanvorlagen, narrative Ganzschrift Schreiben: Emails, blogs, letters TMK: Analyse mehrfach kodierter Texte, adressatengerechte Darstellung u.a. in einer Präsentation SB: Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (z.B. formell vs. informell) SLK: Nutzung kooperativer Arbeitsformen, book presentation, Selbst- und Peer-Evaluation</p>	<p>Hörsehverstehen und Schreiben (integriert), Leseverstehen (isoliert oder integriert)</p>
EP2-2	<p>Crossing borders</p> <p>(ca. 10-12 67,5 Minuten-Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Sprechen: Realisierung eigener Redebeiträge in monologischer und dialogischer Form, z.B. <i>job interviews, discussions</i> Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte zum Thema „A Year Abroad“ Schreiben: Bewerbungsschreiben & Lebenslauf an Gastfamilien, Austauschorganisationen und/oder Stipendienggeber, <i>re-creation of text</i> zu „A Year Abroad“ (z.B. report, diary entry) Sprachmittlung: formelle und informelle deutschsprachige Texte, z.B. Broschüren, Poster, Stellenanzeigen IKK: Auseinandersetzung mit sprachlicher und kultureller Pluralität, in interkulturellen Begegnungssituationen angemessen reagieren und kommunizieren SB: Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (z.B. formell vs. informell) SLK: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge, Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p>

Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase siehe Kernlehrplan GOst Englisch, S. 18-28.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR *Youth Culture – Growing up*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Erwachsenwerden. Dabei erweitern die Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Short stories / Hörverstehen: song, teenage statements) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / letter, email, diary entry, backstory).

Gesamtstundenkontingent: ca. 13-17 Stunden

Interkulturelle kommunikative Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** *growing up: limits and influences; minimal legal age limits*
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Erfahrungen des Erwachsenwerdens vermittelt mit unterschiedlichen Medien (short stories und auditive Medien), *Limits and influences; peer groups – friends or foes*
- **Verstehen und Handeln:** sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über Gemeinschaft und Identitätsfindung austauschen

Funktionale kommunikative Kompetenzen

- Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus auditiven und/oder audiovisuellen Texten entnehmen
- Leseverstehen: v.a. short stories gezielt Informationen entnehmen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Meinungsäußerung und Kommentierung der erschlossenen Informationen
- Schwerpunktkompetenz Schreiben: Verfassen von Analysen verschiedener kreativer Schreibaufgaben unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Ausgangstexte

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *teen life/growing up/ career choices/communication/relationships*; Interpretationswortschatz zum Bereich *short stories: action/characters/narrative techniques and perspective*; Redemittel für Meinungsäußerung/ Kommentierung; Connectives
- **Grammatische Strukturen:** implizit Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (present tenses im Metatext), indirekte Rede
- **Aussprache und Intonation:** Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager im Unterrichtsgespräch

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, narrativen und auditiven bzw. audiovisuellen Mitteln berücksichtigen
 - **Schwerpunkt:** *short stories*, v.a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive
 - **songs/ teenage statements:** Inhalt (message and attitude), communicative strategies and stylistic devices
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Verschiedene Techniken der Visualisierung für Analysen und Textproduktion (z.B. mindmap, outline, notes, ...)

Texte und Medien

Schwerpunkt: narrative Texte: short stories (z.B. „Locker 160“, „Just along for a ride“, ...)

Medial vermittelte Texte: auditiv (teenage statements, songs) und/oder audiovisuell (teenage statements)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: insbesondere das Verfassen schriftlicher Analysen und diverser kreativer Schreibaufträge und deren Vortrag, aktive Teilnahme im Unterricht

Einführungsphase 1: 2. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
Think globally, act locally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *discussion*; Schreiben: analytische Texte / *written comment*; *Mediation*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 18-20 Stunden

Interkulturelle kommunikative Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „*global village*“ mit dem Schwerpunkt „*youth culture*“ und „*environment*“
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen
- **Verstehen und Handeln:** sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen

Funktionale kommunikative Kompetenzen

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus *face-to-face* Kommunikation (u.a. *discussions*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und gezielt reagieren; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen
- **Leseverstehen:** v.a. diskontinuierlicher Sach- und Gebrauchstexten (*newspaper articles*) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; Grafiken und Cartoons Hauptaussagen entnehmen
- **Sprechen:**
 - **an Gesprächen teilnehmen:** sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (*discussions, roleplay, debate*)
 - **zusammenhängendes Sprechen:** Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Analysen und Kommentare verfassen
- **Schwerpunktcompetenz:** *Mediation* (diskontinuierlicher) Sach- und Gebrauchstexte

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *global challenges/ environment/ social issues*; Redemittel für Diskussionen
- **Grammatische Strukturen:** schülerorientiert

- **Aussprache und Intonation:** Annäherung an typische Intonationsmuster englischer Muttersprachler und korrekte Aussprache (v.a. *intonation* und *attitude* in Meinungsäußerungen / Diskussionen)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen und grafischen Mitteln berücksichtigen
 - **(diskontinuierliche) Sach- und Gebrauchstexte** (z.B. newspaper article, speech) v.a. Sprache, Struktur, stilistische Mittel
 - **Grafiken und Cartoons:** Aussageabsicht und Darstellungsweise
- **produktions-/anwendungsorientiert: Schwerpunkt:** putting forward your opinions and attitudes convincingly in discussions and debates

Texte und Medien

Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte: z.B. *newspaper article*, *speech*

diskontinuierliche Texte: durch Cartoons, Bilder und Grafiken unterstützte Texte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation isoliert

Sonstige Leistungen: insbesondere das Verfassen von Analysen und Kommentaren sowie die aktive Teilnahme an Unterrichtsdiskussionen, aktive Teilnahme im Unterricht

Einführungsphase 2: 1. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
The digital age – Meeting people online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Ausschnitte aus narrativen Langformen; Lektüre eines Jugendromans; Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Sprechen: Romanpräsentation, Schreiben: eigener *blog/ emails/ letters*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-22 Stunden

Interkulturelle kommunikative Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (insbesondere digitale Medien und narrative Langformen) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenzen

- **Schwerpunktskompetenz Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus medial vermittelten Texten, Filmausschnitten sowie Präsentationen entnehmen; wesentliche Botschaften erfassen
- **Leseverstehen:** v.a. digitalen Texten (*blogposts*) und narrativen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen
- **Sprechen**
 - **monologisches Sprechen:** eine adressatengerechte Romanpräsentation erstellen und halten
 - **sich an Gesprächen beteiligen:** sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen, in Kleingruppen Arbeitsprozesse planen, gezieltes Feedback geben
- **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen *blogpost* verfassen und die *blogposts* der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; *letter; email*

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:**erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *digital medial internet/ social medial communication/ youth novels*; Erweiterung des Interpretationswortschatzes zu den Bereichen *novel: characters/ narrative perspective*; angemessene Sprachebenen für die Textformate *blogposts, emails, letters*
- **Grammatische Strukturen:** schülerorientiert

- **Aussprache und Intonation:** Annäherung an typische Intonationsmuster englischer Muttersprachler und korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen

Text- und Medienkompetenz

- **Analytisch-interpretierend:** medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen, narrativen Langformen Hauptaussagen entnehmen und plots analysieren
- **produktions-/anwendungsorientiert:** *blogposts, letters, emails*

Texte und Medien

Schwerpunkt: Filmausschnitte, medial vermittelte Texte, Jugendroman

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit: Hörsehverstehen und Schreiben (integriert), Leseverstehen (isoliert oder integriert)

Sonstige Leistungen: insbesondere das Verfassen von Analysen zu Filmausschnitten und die Erstellung einer Präsentation zu einem Jugendroman, aktive Teilnahme im Unterricht

Einführungsphase 2: 2. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
Crossing borders

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, z.B. gap year, work and travel, ..., und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: face-to-face Kommunikation) und produktiven Bereich (v.a. Discussion, roleplay; Schreiben: CV, application, diary entry, report).

Gesamtstundenkontingent: ca. 10-12 Stunden

Interkulturelle kommunikative Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe in der interkulturellen Kommunikation
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. *Travelling abroad*); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen

Funktionale kommunikative Kompetenzen

- Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus *face-to-face* Kommunikation (u.a. *discussions, roleplay*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
 - Leseverstehen: (diskontinuierlichen) Sach- und Gebrauchstexten (z.B. *poster, brochure, job advertisement*) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (*Travelling abroad*)
 - Schwerpunktkompetenz Sprechen:
 - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (*interview, discussions*); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen
 - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen
 - Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen von Sach- und Gebrauchstexten sowie des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten
 - Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittlnd sinngemäß übertrage
- Verfügen über sprachliche Mittel:**
- Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *cultural differences/ student exchanges/ working abroad/ travelling abroad*; Analysewortschatz zu den Bereichen: *brochure/ advertisement/ etc. ...*
 - **Grammatische Strukturen:** schülerorientiert

- **Aussprache und Intonation:** Annäherung an typische Intonationsmuster englischer Muttersprachler und korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten
- **Sach- und Gebrauchstexte:** z.B. poster, brochure, job advertisement
- **produktions-/anwendungsorientiert:** unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu erstellen.

Texte und Medien

Schwerpunkt: Sach und Gebrauchstexte: job advertisements, brochures,
diskontinuierliche Texte: posters, brochures
medialvermittelte Texte: digitale Texte

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit: Schreiben und Leseverstehen (integriert)
Sonstige Leistungen: insbesondere das Verfassen von Lebensläufen, Bewerbungsschreiben und kreativen Texten und deren Vortrag im Unterricht, aktive Teilnahme im Unterricht

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Schulkonferenz des Vestischen Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *allgemeine Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der SuS und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den SuS. Vorrangiges Ziel ist es, zukunftsorientiert allen SuS einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Im Speziellen gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

1. Der Englischunterricht fördert die SuS im Aufbau von Kompetenzen in Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *three-minute speech*; Schreiben: analytische Texte / eine E-Mail verfassen).
2. allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
3. Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den SuS exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten und Traditionen englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Austauschschüler als *native speaker*) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
4. Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts** (sowohl im Englischunterricht als auch im bilingualen Unterricht) **als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
5. Der Englischunterricht pflegt einen **positiven, entwicklungsorientierten Umgang** mit der individuellen sprachlichen

Leistung, wobei insbesondere die kommunikative Kompetenz der SuS gefördert werden soll. Daher werden Fehler als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und *peer correction*.

6. Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu legen und den SuS zu ermöglichen sich eigenständig weitere Fremdsprachen anzueignen.
7. Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologische und dialogische Sprechkompetenz fördern. Darüber hinaus wird dies deutlich beim Anteil und der Gewichtung der mündlichen Mitarbeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die SuS zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der

Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren (EP)

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen SuS zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Der *Textumfang* (Textlänge bzw. dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Einführungs- und Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

In einem Erwartungshorizont sind die Gesamtnote sowie die Punkte auf einzelne inhaltliche und sprachliche Kategorien auszuweisen.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- ggf. Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den SuS individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster) und bei Bedarf im Gespräch erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die SuS in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen (vgl. Konzept für den Unterricht auf Distanz am Vestischen Gymnasium Kirchhellen). Die Teilnahme am Distanzunterricht ist verpflichtend.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen

des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht einbezogen, die sich wiederum in schriftliche und mündliche Beiträge aufteilt. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Formen der Leistungserbringung im Distanzunterricht

Die Einforderung von Arbeitsergebnissen über Logineo LMS sollte regelmäßig erfolgen. Entsprechende Einreichungsfristen werden von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern mit Hochladen der Aufgabe bekanntgegeben und müssen von den Schülerinnen und Schülern eingehalten werden.

Im Rahmen des Lernens auf Distanz sind nicht alle Formen der Leistungserbringung möglich und sinnvoll. Leistungen im Fach Englisch können sich auf folgende Formate beziehen:

a) Formate der mündlichen Mitarbeit sind zum Beispiel:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen in der Zielsprache...
 - über Audiofiles / Podcasts / Erklärvideos
 - über Videosequenzen (z.B. Talkshowbeiträge, Debattenaufzeichnung o.Ä.)
 - über Präsentationen von individuellen Arbeitsergebnissen
 - kooperativ erstellte Arbeitsergebnisse, in denen auch individuelle Leistungen erkennbar sind (in Form einer Präsentation oder schriftlichen Ausarbeitung)
- Mündliche Wortbeiträge in gemeinsamen Videokonferenzen der Lerngruppe/Teillerngruppe
- ggf. Überprüfung durch kurze Videokonferenzen in Einzelchats oder Telefonate

b) Formate der schriftlichen Leistungen sind zum Beispiel:

- Bearbeitung von Arbeitsaufträgen zu erstellten Materialien (Arbeitsblätter, etc. auf Logineo LMS)
- Projektarbeiten
- Portfolios / Lerntagebücher / (digitale) Schaubilder
- eigenständige Textproduktionen (offene Aufgabenformate z.B. Analyse von Texten, Leserbrief, Zeitungsartikel)
- Textverständnis (geschlossene, halboffene u. offene Aufgabenformate)
- Sprachmittlung (geschlossene, halboffene u. offene Aufgaben)
- Hörverstehen (geschlossene, halboffene u. offene Aufgabenformate)
- Grammatik und Wortschatzübungen (geschlossene, halboffene u. offene Aufgabenformate)

- kollaborative Schreibaufträge
- kurze schriftliche Überprüfungen von Hausaufgaben (z.B.: Vokabelabfragen)

Feedback und Bewertung

Das Lernen auf Distanz stellt neue Anforderungen für das Feedback und die Bewertung von Schülerleistungen.

a) Feedback zu Lernprodukten

Aufgrund der Klassen- und Kursstärken ist es, wie im Präsenzunterricht, generell nicht möglich, jedem einzelnen Schüler zu jedem Produkt ein Feedback zu geben. Individuelle Rückmeldungen werden nach einem rotierenden Verfahren gegeben, d.h., dass die Schülerinnen und Schüler regelmäßige, aber nicht durchgängig vollständige Rückmeldungen erhalten. Von daher ist auch ein Feedback möglich, das sich nur auf eine Teilaufgabe eines Schülers bezieht.

Die Fachlehrkräfte geben den Schülerinnen und Schülern innerhalb einer angemessenen Frist (nach der Abgabe) eine Rückmeldung zum Arbeitsergebnis, die der Schülerin / dem Schüler einen Lernzuwachs ermöglicht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zeitnah ein Feedback über Logineo für eingereichte Aufgaben, z.B. in Form von:

- eigenständiger Kontrolle der SuS mit Musterlösungen (v.a. bei geschlossenen und halboffenen Aufgaben).
- individuellem schriftlichem Feedback durch den Lehrer/ die Lehrerin (v.a. bei offenen Aufgaben).
- Besprechung grundsätzlicher häufiger Fehler gebündelt im Kurs.
- Feedbacks (z.B. in Form von Apps), die SuS geben.

Alternativ können individuelle Feedbacks auch in Videokonferenzen in getrennten Räumen erfolgen.

Werden Aufgaben mehrfach nicht erledigt, nimmt die Fachlehrkraft direkten Kontakt mit den betreffenden Schülerinnen und Schülern und / oder (je nach Jahrgangsstufe) den Eltern auf und gibt ggf. den Klassenleitungen eine Rückmeldung.

b) Bewertung von Leistungen im Lernen auf Distanz

Grundsätzlich gelten für die Benotung „im digitalen Raum“ dieselben Voraussetzungen, wie für Benotungen von Leistungen in Präsenzform. Dies betrifft vor allem die prozentuale Aufteilung hinsichtlich schriftlicher Arbeiten und der sonstigen Mitarbeit sowie die Gewichtung von inhaltlichen und sprachlichen Leistungen. Es ist anzumerken, dass Inhalt und Umfang der Vorgaben des Kernlehrplans bei einem Teillockdown oder Lockdown ggf. nicht vollumfänglich durchführbar sind (wegen der Kleinschrittigkeit des Lehrplans und der darin enthaltenen Lernprozesse).

Die präzisen Absprachen und Grundsätze sind dem Konzept zur Leistungsbeurteilung für das Fach Englisch zu entnehmen:

<http://www.vestisches-gymnasium.de/medien/dokumente/Englisch/Leistungsbeurteilung%20Sek%20I%20in%20Englisch.pdf>

<http://www.vestisches-gymnasium.de/medien/dokumente/Englisch/Leistungsbeurteilung%20SekII%20Englisch.pdf>

Die Bewertung der in der häuslichen Arbeit erbrachten Ergebnisse richtet sich grundsätzlich an den Parametern Qualität und Quantität aus, dies bedeutet, dass die Abgabe der geforderten Produkte und ihre Qualität Bestandteil der Bewertung sind. Wiederholtes Versäumen der Abgabefristen ist bei der Bewertung der Leistungen entsprechend zu bewerten, ebenso wie das gänzliche Versäumen der Abgabe. Hierbei ist die häusliche Situation des Schülers mit ihm zu thematisieren und gegebenenfalls zu berücksichtigen. Allerdings gilt, dass die häusliche Situation schnellstmöglich den Anforderungen an das Lernen auf Distanz anzupassen ist.

Als besondere Anforderung an die Bewertung der entsprechenden Produkte erweist sich das Kriterium der Eigenständigkeit der Schülerleistung. In diesem Zusammenhang ist deutlich darauf zu verweisen, dass Informationen, die aus Quellen übernommen wurden, durch die Schüler auszuweisen sind. Einfache Übernahme von Quellen, ebenso das Kopieren von Aufgabenbearbeitungen anderer Schüler und die Erstellung oder Lösung von Aufgaben durch Dritte (soweit überprüfbar, z.B. wenn verfasste Texte nicht mit dem eigenen Sprachniveau vereinbar sind) führt zu einer Abwertung der Leistung bis hin zu einer ungenügenden Leistung im Falle einer vollkommenen Übernahme.

Bewertungskriterien für schriftliche Formate sind je nach Aufgabentyp und Jahrgangsstufe z.B.:

- eigenständige Bearbeitung der Aufgaben mit eindeutigem Aufgabenbezug
- Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen
- Sicherheit in der Rezeption sowie Selbstständigkeit und Klarheit bei der Verwendung der englischen Sprache in Wort und Schrift
- methodische Zugangsweisen, Informationsbeschaffung und -auswertung, kritische Aus- und Bewertung der Ergebnisse
- Komplexität der Erstellung
- reflektierter Medieneinsatz
- Ästhetik und Kreativität der Darstellung

Darüber hinaus bleiben die folgenden typischen Bewertungskriterien bestehen:

- kommunikative Leistung / Darstellungsleistung (Umfang, Strukturierung, Gliederung)

- Sprachrichtigkeit / Fachsprache
- inhaltliche Leistung

Bewertungskriterien für mündliche Formate sind je nach Aufgabentyp und Jahrgangsstufe z.B.:

Bei obligatorischen Videokonferenzen können zusätzlich zu den Bewertungskriterien der schriftlichen Leistungen folgende Kriterien gelten:

- Kontinuität der Beteiligung an den Videokonferenzen (auch Gruppen- oder Partnerarbeitsphasen)
- Zielführende Bearbeitung von Fragestellungen
- inhaltliche und methodische Umsetzung des Erlernten
- Eingehen auf und Weiterentwicklung von Beiträgen anderer
- Evaluation geleisteter Beiträge und deren Transfer
- Diskursfähigkeit

Darüber hinaus gelten auch hier die grundlegenden Bewertungskriterien:

- kommunikative Leistung / Darstellungsleistung
- Sprachrichtigkeit / Fachsprache
- inhaltliche Leistung

Sollten Schülerinnen und Schüler aus technischen Gründen nicht an den Videokonferenzen teilnehmen können, so ist dies der Lehrkraft schnellstmöglich schriftlich mitzuteilen. Für die Bereitstellung notwendiger Geräte ist ggf. die Schule zu kontaktieren, die Verantwortung für die Bereitstellung weiterer Voraussetzungen obliegen den Eltern und Schülern. Bei vorübergehenden technischen Problemen können ggf. schriftliche Produkte als Ersatz für die Teilnahme an der Videokonferenz eingefordert werden.

Darüber hinaus ergibt sich auch die Möglichkeit, innerhalb von Videokonferenzen Gruppenarbeiten durchzuführen, die ebenso wie die generellen Videokonferenzen Teil der sonstigen Mitarbeit sein können.

Dieses Konzept der Leistungsbewertung im Distanzunterricht gilt unter den momentan geltenden Vorgaben. Sofern es Vorgaben notwendig machen, wird dieses Konzept dahingehend angepasst.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befindet sich auch je ein Klassensatz, das heißt 30 Exemplare einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher, die auch bei Abiturklausuren zugelassen sind. Sie sind für den Einsatz im Unterricht sowie bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Für Klausuren werden keine Einzelexemplare an SuS verliehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen SuS bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes einsprachiges und zweisprachiges Wörterbuch (nur Abiturausgaben) auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI).